

«Ich will konstant fliegen»

Gleitschirmfliegen: Weltcup in Fiesch mit der Grosserin Pia Oechslin

Pia Oechslin fliegt in Fiesch zum zweiten Mal im Weltcup und hat sich Konstanz zum Ziel gesetzt. Aufgrund der Thermik rechnet sie mit schnellen Flügen.

ug. «Ich will konstant fliegen», nennt die 31-jährige Gleitschirmfliegerin Pia Maria Oechslin aus Gross ihre Zielsetzung für den Weltcup von morgen Samstag, 5. August, bis am Samstag, 12. August, in Fiesch. Die Vermessungszeichnerin, die sich zur Geomatik-technikerin ausbilden lässt, erlebt im Wallis ihren zweiten Weltcup-einsatz nach Castelo.

In Brasilien konnte sie Mitte März ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen, «weil ich nicht mit meinem persönlichen Material fliegen konnte». Dass sie unter 15 Frauen nur den 14. Platz belegte, lag zudem an der 40-stündigen Anreise und der Hitze von bis zu 35 Grad Celsius.

Bessere Voraussetzungen

In Fiesch startet Pia Oechslin, welche seit 1996 fliegt und 1997 das Brevet absolviert hat, mit besseren Voraussetzungen: Einerseits kann sie mit ihrem eigenen Mate-

riale fliegen, andererseits entfällt die lange Anreise. Zudem prophe-

zeien die Meteorologen Temperaturen von höchstens 25 Grad Celsius. Trotz der besseren Voraussetzungen weist sie darauf hin, «dass ich mit meinem Schirm nicht mit den Besten mithalten kann». Ihr dreijähriger Schirm sei nicht so schnell wie diejenigen der Konkurrenz.

Und ein schneller Schirm sei in Fiesch besonders wichtig, «weil mit sehr viel Thermik zu rechnen ist und deshalb sehr schnell geflogen wird», begründet Pia Oechslin, die im Frühling in Monte Lema TI bei ihrer ersten Teilnahme an Schweizermeisterschaften den vierten Platz belegt hat.

«Mensch wichtiger als Material»

Sie gibt sich im Hinblick auf Fiesch aber trotzdem nicht schon im Voraus geschlagen. «Der Mensch ist wichtiger als das Material.» Als Gleitschirmfliegerin sei sie physisch und auch psychisch stark gefordert. Und sie denkt dabei an die sechs Tasks (Aufgaben), die sie während einer Woche in Fiesch fliegen muss. Pro Task gilt es zwischen rund 50 und 100 Kilometern zurückzulegen.

Dritte bei den Polen

Pia Oechslin, die seit dreieinhalb Jahren nationale und internationale Wettkämpfe bestreitet, reist gut vorbereitet nach Fiesch. Einerseits belegte sie im Juni an den polnischen Meisterschaften in den Dolomiten (It) den ausgezeichneten dritten Platz. Andererseits absolvierte sie zahlreiche Streckenflüge und legte bei einem FAI-Dreiecksflug 178 Kilometer zurück. Das wäre neuer Weltrekord bei den Damen gewesen. «Doch ich habe den Flug zuvor nicht offiziell angemeldet.» Das passierte zuvor aber schon einigen andern Gleitschirmfliegerinnen. Doch der

Flug zählte in der CCC- und OLC-Wertung und brachte sie auf den dritten Zwischenrang.



Bei den polnischen Meisterschaften in den Dolomiten belegte die Grosserin Pia Oechslin (links) den dritten Platz. Foto: zvg

rial fliegen, andererseits entfällt die lange Anreise. Zudem prophe-

